

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers  |
| <b>Herausgeber:</b> | Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung;<br>Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für<br>Schweizerisches Anstaltswesen |
| <b>Band:</b>        | 28 (1957)   |
| <b>Heft:</b>        | 2   |
| <b>Rubrik:</b>      | Marktbericht  |

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

man Jakobli sein Bett immer in mein Zimmer stellen, wenn die Gotte da ist. Und dann habe ich das Pflaster mit dem Singen mitten in der Nacht.

Die Gotte ist auch ein Gfrörling. Sie kann nicht schlafen ohne Bettflasche. Weil wir aber keine vorige haben, muss man ihr das Heizkissen geben. Einmal war es kaputt. Da war sie am Morgen wild. Dann hat's der Vater wieder geflickt. Da war sie am Morgen zufrieden. Und wir erst recht. Denn es ist zu schön, wenn die Gotte mit den braunen Augen lacht. Dann sieht man nur noch ihre Sonnenseiten.

Hier brechen Vrenilis Aufzeichnungen ab. Ich lese sie ein zweites- und drittesmal und weiss nicht, ob ich dabei lachen oder weinen soll. Ja, ja, Kinder und Narren reden die Wahrheit!

Sachte lege ich das Tagebuch an seinen Platz zurück und wahre tiefes Stillschweigen über meine Entdeckung. Am gleichen Abend noch schlafe ich ohne Heizkissen, und am andern Tag esse ich mit Todesverachtung Suppe mit Schnittlauch darin. Und meiner gut entwickelten Beredsamkeit lege ich, bildlich gesprochen, einen Maulkorb an.

Beim Abschiednehmen sagt Barbara: «So reizend wie diesmal bist du noch nie gewesen, so still und ausgeglichen. Man sieht es, der Lehrerinnenberuf veredelt zusehends deinen Charakter. Du verstehst immer besser, dich Kindern und Eltern anzupassen».

Ich hätte ihr gerne erklärt, dass diese Wandlung nicht mit meinem Lehramt zusammenhängt, sondern mit Vrenilis Tagebuch. Allein, ich möchte die Gute nicht in Verwirrung bringen. So lasse ich ihr lächelnd den Glauben an die charakterveredelnden Einflüsse der angewandten Pädagogik. Etwas Wahres ist doch daran; denn niemand kann fruchtbare Erziehungsarbeit leisten, der nicht gewillt ist, sich fortwährend selber zu erziehen. Dazu braucht es bisweilen eine Wahrheit aus Kindermund, oder in meinem Falle einen Blick in ein Tagebuch, der gleichsam zu einem sehr aufschlussreichen Blick in einen unbestechlich klaren Seelenspiegel wurde.

## Marktbericht

Olten, den 24. Januar 1957

### Zucker

Die unerwartete scharfe Hausse hält an. Es scheint, dass die Preise ins uferlose hinaufschnellen. Seit unserer letzten Orientierung vom 22. Dezember v. J. sind die Notierungen um weitere 20 Franken per 100 kg gestiegen. Der Wiederbeschaffungspreis für Feinkristall beträgt gegenwärtig 117/118 Franken per 100 kg franko Waggon Basel verzollt.

Die ganze Hausse steht im Zeichen einer überaus starken Nachfrage und der Tatsache, dass die Ernte-Erträge den Bedarf nicht decken werden. So verzeichnet z. B. Westdeutschland ein Ernte-Defizit von 600 000 Tonnen. Auch die USA haben ihre Importquote stark erhöht.

Wie weit diese unerwartete Hausse noch gehen wird, lässt sich zurzeit nicht voraussagen.

### Reis

Marktlage unverändert. Der Export der feinen italienischen Reise ist weiterhin gesperrt. Der Absatz von Originario scheint dagegen in Italien auf gewisse Schwierigkeiten zu stossen.

### Arachidöl

Preise unverändert fest.

## Mehr Milch mit

# NAFAG- Milchvieh-Futter

Gehalt: 25 % Roheiweiss  
über 60 Stärkeeinheiten

*Nafag*  
NÄHR- & FUTTERMittel A.G.  
GÖSSAU SG



## Der Anstaltsgarten

soll Höchsterträge bringen. Voraussetzung dazu sind erstklassige Samen von zuverlässigen Sorten. Der Vatter-Katalog bietet eine reiche Auswahl bewährter Spezialitäten. — Verlangen Sie ihn.

VATTER SAMEN BERN TEL. (031) 274 31

### Rohkaffee

Die Lage auf dem Weltmarkt ist unverändert fest. Man vermutet, dass in den kommenden Monaten die Preise für Santos-Kaffee stärker anziehen werden, da bekanntlich aus der gegenwärtigen Ernte in Brasilien verhältnismässig wenig Kaffees mit einwandfreier Tasse hervorgingen und darum dieselben rasch knapp werden.

Die Möglichkeit eines Dockerstreikes in den amerikanischen Häfen, Beginn 12. Februar, steht immer noch offen. Um vor diesem Termin möglichst viel Ware zu importieren, haben die amerikanischen Röster in den Ursprungsländern grosse Mengen Kaffee für prompte Verschiffung gekauft. Die feste Tendenz der vergangenen Wochen ist hauptsächlich auf diese grosse Kauflust zurückzuführen.

### Tee

Die Teemärkte sind jetzt etwas schwächer und die Zeit der höchsten Preise wird als überschritten betrachtet. Man glaubt aber nicht an ein stärkeres Absinken der Preise, da durch Ernte-Einschränkungen das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage gewährleistet ist.

### Frischfrüchte

In diesem Sektor sind zurzeit die italienischen Blut-orangen tonangebend. Allerdings finden sie nicht so guten Anklang wie in früheren Jahren, was auf den wesentlich höheren Preis und den Geldmangel, her-rührend von den im November zusätzlich getätigten Lebensmitteleinkäufe (Suezkrise) zurückzuführen sein dürfte.

Das Kaufinteresse hat sich etwas mehr auf die Äpfel verlagert, wobei die mittelmässigen bis teuren Sorten besseren Anklang finden als die billigen.

### Gemüse

Die Kabis- und Kohlsorten sind vorderhand noch in genügenden Mengen, aber auch in erstklassiger Qualität vorrätig. Karotten werden seit einigen Wochen aus Dänemark, Holland usw. importiert. Die Bestände von Randen gehen zur Neige, so dass man diesen Artikel in Italien oder Holland eindecken muss. Kopfsalat trifft laufend aus Spanien und Italien ein. Die Nachfrage ist jedoch sehr gering, ebenso für Blumenkohl, obwohl schön und verhältnismässig billig. Reges Interesse besteht nach wie vor für Endiviensalat, Brüsseler, Rosenkohl und Lauch.

## Aus der Freizeitmappe

### Wir schreinern einen Schemel

Anleitungen zum Bau von Schemeln werden in jenen Heimen besonders geschätzt sein, in denen mit den Zöglingen gehobelt wird. Bei unseren Modellen geht es vor allem um fachgerechtes Zusammenfügen und die gute Form. Der Schemel hat eine tragende Funktion. Das kommt dadurch deutlich zum Ausdruck, dass die Brettfüsse nach unten breiter werden und schräg stehen. Weil alle Teile aus dem gleichen Prinzip heraus geformt werden, wirkt das Ganze harmonisch. Auf der Zeichnung mag der fertige Schemel vielleicht ein wenig zu massiv erscheinen. Das kommt daher, dass man verjüngte und abgerundete Kantenpartien nicht gut zeichnen kann. Aber gerade das leichte Verjüngen von Blatt, Steg und Keilzapfen, wie es die gezeichneten Querschnitte zeigen, machen, dass der Schemel bei aller Solidität leicht wirkt.

Die Befestigung der Brettfüsse im Blatt kann auf drei Arten erfolgen: durch Graten, wobei die Gratnut

auf einer Seite natürlich wieder zu verschliessen wäre, durch Einlassen in schräg gestemmte Nut und durch Dübeln. Wir raten zur Nut. Als Holz kommt in Frage: Kirschbaum, Ulme, Lärche, Ahorn, Apfelbaum, Birnbaum und Nussbaum. Ein Schemel aus Weichholz wäre rasch unansehnlich.

Noch einige Formdetails: Die Greiföffnung ist nicht aus Willkür leicht gebogen, sie entspricht so genau der Hand, die den Schemel ergreift. Die Standflächen der Füsse sollen *nur ganz wenig hohl* gemacht werden. Ein starker Ausschnitt würde unschön wirken. Die Zeichnung zeigt zwei Möglichkeiten.

Bei Modell 2 halten zwei Zargen die Brettfüsse zusammen, die zur Hälfte in die Füsse eingelassen und mit Holznägeln oder Linsenkopfschrauben festgemacht werden. Blatt und Füsse sind durch Dübel zu verbinden. Oberflächenbehandlung: Entweder zweimaliges Einlassen von farblosem Hartgrund mit dem Pinsel und Abreiben mit feinsten Stahlwatte oder einmal Hartgrund mit Pinsel einlassen, mit Stahlwatte abreiben und Auftragen von Mattierung mit weichem Lappen.

Fritz Wezel

